

Ev.-luth. Arche Noah Kindergarten

Hallo Ihr!
**Tütata, die
 Feuerwehr ist da**
 Irina Demund
 und Kerstin Rehbaum



haben mit Marita, Leo, Finn Connor, Milan, Philipp und Jan intensiv im Rahmen eines Projektes zum Thema „Feuerwehr“ gebastelt, gestaltet und experimentiert. Die beiden fast fertigen Fachkräfte für Ästhetische Bildung haben noch einmal ihr Wissen über einzelne Techniken und die Förderung zur Kreativität aufgefrischt und intensiviert. Drei Wochen lang kamen die Kinder täglich zusammen und widmeten sich dem Thema auf unterschiedlichste Weise.

Ich hätte mich zu Anfang auch etwas besser über die Inhalte informieren sollen. Hatte ich just noch die tollen Farben des Herbstlaubes bei einem Spaziergang bestaunt und den leicht moderigen Geruch mit meiner Nase aufgesogen, da roch es doch im Kindergarten nach Rauch. Schon wollte ich die 112 wählen, sah aber die erstaunten Gesichter der Kinder. Da haben diese mit verschiedenen Materialien die Brennbarkeit getestet. Natürlich immer mit der strengen Anweisung, dieses nur mit Erwachsenen auszuprobieren.

Mit Kerstin und Irina wurden die verschiedenen Möglichkeiten des Feuerlöschens bespro-

chen und ausprobiert. So konnte da auch nichts schiefgehen.

Aus verschiedenen Alltagsmaterialien, wie Eierpappen und Pappschichten entstanden die tollsten Feuerwehrautos. Diese wurden dann auch im Original mit Tobias Roggenkamp im Feuerwehrhaus besichtigt. Jedes Kind konnte auch mal an die Wasserspritze und sich für Sekunden als Feuerwehrmann fühlen.

Auf Leinwänden hielten die Kinder ihre Eindrücke fest und bereiteten die Präsentation ihrer Ergebnisse für die Eltern vor. Ich bin auch eingeladen und freue mich als alter Feuerwehrkamerad der hiesigen Maulwurffeuhrwehr sehr darauf.

Laternenumzug

Herbstzeit ist auch Laternenzeit. Wie in jedem Jahr bereiten wir uns auf den traditionellen Laternenumzug vor. Dazu gehört das Basteln der Laternen. Die Kinder holen sich diesmal ihre Eltern zur Hilfe.

Am **Dienstag, 11. November 2014**, um 18 Uhr starten wir mit allen Kindern, Eltern und Freunden der Kita am Springhof und der Arche zum Laternenumzug. Wer Lust hat, kann sich diesem gerne anschließen und mit uns gemeinsam Licht in die dunkle Herbstzeit bringen.

Also – bis dann, Euer Maulwurf und das Team der Arche



Kath. Kindergarten „St. Antonius“ Remsede



Ein Besuch im Lernstandort Noller Schlucht

Ganz aufgeregt starteten unsere Kinder zum Ausflug nach Nolle. Hier besuchten wir den Lernstandort, wo es zunächst eine kleine Einführung in das Thema gab. Dieses lautete „Tiere in der Laubstreu“. Die Dame fragte die Kinder, welche Tiere denn wohl zu sehen seien: „Elefanten und Krokodile?“ „Nein!“, riefen die Kinder „Käfer und Würmer!“. An einer Tafel zeigte sie uns verschiedene Tiere – so auch Asseln, Tausendfüßler und Saftkugler. Dann endlich war es soweit. Nach einer kurzen Frühstückspause ging es los in den Wald. Ganz schön hoch mussten wir steigen. Puh, das war anstrengend. Oben angekommen, lauschten wir mit geschlossenen Augen den Geräuschen und schauten hinauf in die Baumkronen. Dieses taten wir im Laub- und Nadelwald.

Franz, unser Naturführer, zeigte uns an einem Zapfen, wonach die Eichhörnchen suchen. Sie suchen nach den Samen, um sie dann zu fressen. Auch die Kinder untersuchten die Zapfen und fanden die Samen, die dann vom Wind fortgetragen wurden. Daraus wachsen jetzt wieder neue Bäume. Dann ging es weiter und plötzlich stieg uns ein merkwürdiger Geruch in die Nase. „Igit!“, riefen ein paar Kinder. Es roch nach Toilette und das mitten im Wald. Weit und breit war aber keine Toilette zu sehen. Franz zeigte uns dann, was für den Geruch verantwortlich war: Ein Pilz war der Übeltäter. Es war eine Stinkmorchel, an der sich viele Fliegen gesammelt hatten. Nun sollte es ans Aufspüren und Entdecken von den Krabbeltieren gehen. Nachdem wir in zwei Gruppen aufgeteilt waren, verteilten unsere Naturführer Lupenbecher, ein weißes Tuch, ein Merkblatt mit Insek-

ten und eine Wanne zum Sammeln der Tiere an die Kinder. Wir machten uns sofort an die Arbeit. Laub wurde vorsichtig an die Seite geschoben, Rinde wurde von Ästen gelöst und alte Baumstämme auseinander gebrochen. Fast überall wurden wir fündig. Viele Asseln, Schnecken, Regenwürmer und Spinnen sammelten wir ein. Einige fanden sogar einen Saftkugler, Tausendfüßler und einen dicken Käfer. Stolz auf unsere Ausbeute ging es dann zurück in den Lernstandort. Dort durften wir die einzelnen Tiere unter dem

Mikroskop betrachten. Wie riesig die Tiere doch wurden, die vielen Beine der Asseln, die Augen der Spinne oder die Fresswerkzeuge der Käfer waren zu erkennen.

Inzwischen war es spät geworden. Erstaunlich, wie schnell die Zeit verging. Wir bedankten uns für einen tollen Vormittag und kamen wenig später müde und zufrieden wieder am Kindergarten an.

